

AUS DER PRAXIS

SCHULTRÄGER 2.0 - SCHULISCHE BILDUNG
IM FOKUS DES KOMMUNALEN BILDUNGSMANAGEMENTS



LANDKREIS OSTERHOLZ

- LANDKREIS
- FLÄCHE: 650,77 KM²
- EINWOHNER: 110.976
- BEVÖLKERUNGSDICHTE:
171 EINWOHNER JE KM²

- BILDUNGSMANAGEMENT
- BILDUNGSMONITORING
- BILDUNGSBERATUNG
- NETZWERK/KOOPERATION
- FÖRDERPROGRAMME
- MIGRATION/INTEGRATION

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

QUALITÄTSINITIATIVE „BESTE BILDUNG“

Zur Unterstützung der Schulen, zur Schaffung einer gemeinsamen Schullandschaft als Kern einer gemeinsamen Bildungsregion und um die Bildungsqualität der Schulen im Landkreis messbar zu erhöhen, hat der Landkreis Osterholz die Qualitätsinitiative „Beste Bildung“ gestartet.

Im Ensemble aller Akteure, die auf die Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen einwirken, kommt den Schulen eine Schlüsselstellung zu. Schule hat nicht nur zentrale Bedeutung für die zukünftigen Bildungschancen des Einzelnen, sondern steht zudem vor zahlreichen Herausforderungen. Die Qualitätsinitiative Beste Bildung ist Ausdruck gemeinschaftlich wahrgenommener Verantwortung durch die Schulen, die Niedersächsische Landesschulbehörde, den Landkreis Osterholz und alle Kommunen im Landkreis. Die Kooperationspartner verpflichten sich dem Ziel, der Verbesserung der Bildungsperspektiven von Kindern und Jugendlichen oberste Priorität einzuräumen. Unabhängig von ihrer Funktion als Schulträger haben sich alle Kommunen im Landkreis Osterholz dazu entschlossen, die „Schule zurück ins Dorf zu holen“.

von **11** auf **24**
stieg die Zahl
der teil-
nehmenden
Schulen

AUSGANGSSITUATION

Ausschlaggebend für die Initiative waren drei Überlegungen: Zum einen bekannte Probleme, wie die hohe Zahl der Schulabbrecher, der schwierige Übergang Schule-Beruf oder die Diskussion um mangelnde Ausbildungsreife. Die Identifikation von Bildung als kommunalem Standortfaktor und die Überzeugung, dass die Zersplitterung der Zuständigkeiten und mangelnde Kooperation am ehesten auf kommunaler Ebene überwunden werden können, waren weitere Beweggründe. Eine dritte Ursache lag in der Erkenntnis, dass Projekte im Bildungsbereich aufgrund ihrer Befristung an Akzeptanz verloren und die Ergebnisse bisheriger Projekte wenig verbindlich blieben. Damit einhergehend die Überzeugung aller Netzwerkakteure, dass die dauerhafte Einrichtung einer Netzwerkleitstelle mit den entsprechenden Management- und Dienstleistungsfunktionen ein zentrales Erfolgskriterium für ein funktionierendes Netzwerk darstellt.

ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

24 Schulen nehmen teil. Gastschulen aus anderen Landkreisen bewerben sich inzwischen um die Mitarbeit in Projekten.

Höhere Transparenz und Verbindlichkeit durch freiwillige Zielvereinbarungen zwischen den einzelnen Schulen und Beste Bildung.

Neue Qualität der Vernetzung durch Schulnetzwerke und -verbünde sowie schulübergreifende Projekte.

Gemeinsame Ziele und Maßnahmen, unter anderem durch schulübergreifende Qualifizierungsmaßnahmen.

Umsetzung komplexer, innovativer Projekte, wie die „Digitale Lernlandkarte“.

19.11.2009: Auftaktveranstaltung

- Legitimation im Schulvorstand
- Information Schüler-/Elternvertretungen, Schulleitungen/-vorstände
- Grundsatzbeschluss LK und Gemeinden
- Lenkungsgruppe erstellt Konzept
- Gemeinden und Landkreis vereinbaren Vorgehensweise
- Schulleiterarbeitsgruppe Kreisebene entwickelt Eckpunkte

Qualifizierungen für Schulleitungen und Le

Unterzeichnung weiterer ZV, Meilensteinge

12.08.2010: Unterzeichnung der ersten ZV (

01.01.2010: Offizieller Start

| 2007-2009

| 2010-2014

KOMPATIBILITÄT FÜR DEN TRANSFER

Kooperationen aufbauen und stärken: Alle Kooperationspartner haben sich von Anfang an dem Ziel verpflichtet, der Verbesserung der Bildungsperspektiven oberste Priorität einzuräumen. Gestärkt wird diese Verständigung und Abstimmung auf gemeinsame Ziele und Maßnahmen durch Schulnetzwerke und -verbände, schulübergreifende Projekte und Qualifizierungsmaßnahmen für Schulleitungen und Lehrkräfte sowie durch regelmäßige Informationsweitergabe an alle Beteiligten.

Verantwortlichkeiten klären: Durch die Bildung einer Lenkungsgruppe und die dauerhafte Einrichtung einer Netzwerkleitstelle sind die Zuständigkeiten von Anfang an klar benannt und Aufgaben legitimiert.

Verbindlichkeit erhöhen: Freiwillige Zielvereinbarungen zwischen den einzelnen Schulen und Beste Bildung erhöhen Transparenz und Verbindlichkeit.

Datenbasiert handeln: Zu jedem Ziel der Zielvereinbarungen werden Indikatoren festgelegt, die in jährlichen Meilensteingesprächen/zum Ablauf der Zielvereinbarung überprüft werden. Auch Abschlussquoten werden erhoben.

Ressourcen stärken: Der Landkreis nutzt Förderprogramme, wie die Bildungsregionen und die Transferinitiative, und bindet sie sinnvoll in Strukturen/Planungen ein. Zur Unterstützung der teilnehmenden Schulen wurde zudem ein Bildungsfonds gegründet.

> 50 %
aller Schulen
sind Teil der
Initiative

GELINGENSAKTOREN UND HEMMNISSE

- Information, Transparenz und die gezielte Ansprache wichtiger Schulen helfen, anfängliche Barrieren aufzulösen.
- Kommunen müssen verstehen, dass Schulentwicklung nur von innen erfolgen kann.
- Die Bildungsregion sollte Anreize setzen, Unterstützung bereitstellen und Vorgaben zur Orientierung für die Schulen artikulieren.
- Die dauerhafte Einrichtung einer Netzwerkleitstelle mit entsprechenden Management- und Dienstleistungsfunktionen ist ein zentrales Erfolgskriterium für ein funktionierendes Netzwerk.
- Die neue Rolle der Kommune über die klassischen Aufgaben der Schulträgerschaft hinaus ist für die Schulen zunächst ungewohnt.
- Das Erstellen einer Zielvereinbarung sowie eine zusätzliche Evaluation werden anfangs als zusätzliche Arbeitsbelastung wahrgenommen.
- Gleiches gilt für die geforderte Abstimmung mit anderen Schulen, die vor allem von innovativen und guten Schulen anfangs als hinderlich angesehen wird.

33.000
Euro fließen
jährlich in einen
Bildungsfonds
für die Schulen

Lehrkräfte, Workshops, gemeinsame Projekte

Sprache mit allen Schulen

Erneuerung aller ZV bis 2018

11)

(er)neue(rte) Förderung

- Bildung integriert
- Transferinitiative
- Bildungsregion

| 2015/16



KONTAKT

Landkreis Osterholz
Geschäftsstelle Beste Bildung
Dr. Markus Stöckl
Osterholzer Straße 23
27711 Osterholz-Scharmbeck

Telefon: 04791/930-385
bildung@landkreis-osterholz.de
www.landkreis-osterholz.de

WEITERE INFORMATIONEN:

- <https://www.landkreis-osterholz.de/portal/seiten/beste-bildung-901000780-21000.html>

Alles auf einen Klick:

www.transferagentur-niedersachsen.de/LKosterholz01

Fotos: Landkreis Osterholz

Stand: 09/2016

Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement Niedersachsen
Neulandstraße 2-4 | 49084 Osnabrück
0541/999726-00 | info@transferagentur-niedersachsen.de

www.transferagentur-niedersachsen.de

 **Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement**

Agentur Niedersachsen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung gefördert.

Trägerverein Transferagentur
Kommunales Bildungsmanagement
Niedersachsen e.V.
Am Schölerberg 1 | 49082 Osnabrück